



Herrn Oberbürgermeister Andreas Mucke

Es informiert Sie Herr Wierzba

Anschrift Rathaus Barmen
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Telefon (0202) 563-62 72
Fax (0202) 563-85 73
E-Mail fraktion@fdp-wuppertal.de

Datum 21.04.2016

Drucks. Nr. VO/0329/16
öffentlich

Antrag

Zur Sitzung am	Gremium
27.04.2016	Hauptausschuss
02.05.2016	Rat der Stadt Wuppertal

Verwaltung 4.0 - Digitalisierungsstrategie

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Mucke,

die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal beantragt, der Rat möge am 2. Mai 2016 beschließen:

„Wuppertal macht sich auf den Weg zu einer effektiven, bürgerfreundlichen Verwaltung im digitalen Zeitalter.

Dazu wird die Verwaltung beauftragt, eine Digitalisierungsstrategie für Wuppertal zu erarbeiten.

Diese beinhaltet sowohl eine Bestandsaufnahme bereits durchgeführter Digitalisierungsprojekte (Ist-Zustand), als auch die Darstellung der Weiterentwicklung und Verbesserung der Digitalisierung durch neue Projekte mit Priorisierung.

Handlungsfelder sind: Digitale Infrastruktur, digitales Arbeiten, digitale Wirtschaft (neue Dienste und Vernetzung), digitale Verwaltung (e-Government, Bürokratieabbau), digitale Lebenswelten (smarte Stadt) Open-Government (Open Data, E-Partizipation) Sicherheit und Vertrauen.“

Begründung:

Im Rahmen der Umsetzung des E-Government-Gesetzes (EGovG) sind auch die Kommunen mehr denn je gefragt, den digitalen Wandel vor Ort zu gestalten und praxistauglich umzusetzen. In Zeiten, in denen Bürgerbüros aus Kostengründen nur noch eingeschränkt erreichbar sind oder geschlossen werden müssen, kommt den digitalen Bürgerserviceleistungen eine besondere Rolle zu und eröffnen überdies auch neue Chancen.

Diese liegen in zusätzlichen Effizienzsteigerungen bei gleichzeitiger Kostenreduzierung, in der Schaffung von mehr Transparenz und Partizipation und werden zunehmend auch ein wichtiger Standortfaktor für Kommunen.

Ebenfalls steigt die Erwartungshaltung der Bürger gegenüber den Behörden mit Open Data und Online-Serviceleistungen. Um diesen Erwartungen gerecht werden zu können, müssen grundsätzliche Entscheidungen getroffen werden, wie digitale Behördenprozesse umgesetzt werden können.

Ziel muss es dabei sein, möglichst vollumfänglich die sich hieraus ergebenden Möglichkeiten sowohl zu nutzen als auch anzubieten.

So muss es beispielsweise möglich werden, ein Gewerbe von zu Hause vom Sofa aus anmelden zu können. Als Serviceleistung leitet die Verwaltung gleich alle notwendigen Informationen auch an andere öffentlich-rechtliche Körperschaften und Anstalten, wie der IHK, der GEZ, Kreishandwerkerschaft etc. weiter.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Schmidt

- Fraktionsvorsitzender -